



**Beschluss
der Landesregierung**

**Deliberazione
della Giunta Provinciale**

Nr. 1750
Sitzung vom 26/11/2012
Seduta del

Betreff:

Umweltverträglichkeitsprüfung.
Genehmigung des Projektes für die
Realisierung einer skitechnischen
Verbindung der Skigebiete Helm und
Rotwand in der Gemeinde Sexten.

Antragsteller: Helm – Rotwand AG

Oggetto:

Valutazione dell'impatto ambientale.
Approvazione del progetto per la
realizzazione di un collegamento sciistico
tra la zona "Monte Elmo" e "Croda Rossa"
nel comune di Sesto.

Proponente: Helm - Rotwand SpA

Das Landesgesetz vom 5. April 2007, Nr. 2, "Umweltprüfung für Pläne und Programme" regelt das Verfahren zur Durchführung der Umweltverträglichkeitsprüfung für Projekte.

Am 20.07.2012 wurden beim Amt für Umweltverträglichkeitsprüfung das Projekt und die Umweltverträglichkeitsstudie für die Realisierung einer skitechnischen Verbindung der Skigebiete Helm und Rotwand in der Gemeinde Sexten, eingereicht.

Die UVP-Arbeitsgruppe hat am 06.11.2012 das technisch wissenschaftliche Qualitätsurteil ausgestellt, wonach die vorgelegten Unterlagen zum gegenständlichen Projekt die wichtigsten Elemente enthalten, um eine Begutachtung des Projektes hinsichtlich seiner Umweltverträglichkeit zu ermöglichen.

Der Umweltbeirat hat ein zustimmendes Gutachten Nr. 19/2012 vom 07.011.2012, hinsichtlich der Umweltverträglichkeit des gegenständlichen Projektes mit folgender Begründung erteilt:

- der Umweltbeirat stimmt mit den in der Umweltverträglichkeitsstudie angeführten Beschreibungen und Bewertungen der Auswirkungen, die die Verwirklichung des gegenständlichen Projektes auf die Umwelt mit sich bringt, überein;
- der Umweltbeirat betrachtet die in der Umweltverträglichkeitsstudie angeführten Maßnahmen zur Vermeidung, Einschränkung bzw. Ausgleich der negativen Auswirkungen, die bei der Durchführung des Projektes vorgesehen werden, als geeignet.

Ein Zusammenschluss der beiden Skigebiete - über die beiden Pisten samt entsprechenden Aufstiegsanlagen wurde von der Landesregierung in der zweiten dreijährigen Überarbeitung des Skipistenplans, im Zuge der strategischen Umweltprüfung aufgenommen.

Damit ist die Grundsatzentscheidung über die Art des Zusammenschlusses der beiden Skigebiete bereits getroffen worden.

La legge provinciale 5 aprile 2007, n. 2, "valutazione ambientale per piani e programmi" prevede la procedura per la valutazione ambientale per progetti.

In data 20.07.2012 venivano depositati presso l'Ufficio valutazione impatto ambientale il progetto e lo studio d'impatto ambientale per la realizzazione di un collegamento sciistico tra la zona "Monte Elmo" e "Croda Rossa" nel comune di Sesto.

Il gruppo di lavoro VIA ha espresso in data 06.11.2012 il giudizio tecnico scientifico di qualità secondo il quale la documentazione presentata contiene le indicazioni essenziali per giudicare il progetto circa il suo impatto ambientale.

Il comitato ambientale ha espresso parere favorevole n. 19/2012 del 07.011.2012, riguardo la compatibilità ambientale del progetto su indicato con la seguente motivazione:

- il comitato ambientale concorda con le descrizioni e valutazioni delle ripercussioni che la realizzazione del succitato progetto determina sull'ambiente, evidenziate nello studio d'impatto ambientale;
- il comitato ambientale ritiene idonei i provvedimenti per evitare, limitare e compensare le conseguenze negative, previsti nel corso della realizzazione del progetto, evidenziati nello studio d'impatto ambientale.

Il collegamento delle due zone sciistiche in oggetto mediante le due piste da sci con relativi impianti di risalita è stato approvato dalla Giunta provinciale in occasione della seconda rielaborazione triennale del piano provinciale piste da sci nel corso della valutazione ambientale strategica.

La decisione fondamentale quindi sul tipo di collegamento delle due zone sciistiche è già stata presa.

Zum gegenständlichen Bauvorhaben sind insgesamt 6 schriftlichen Stellungnahmen seitens der Öffentlichkeit eingereicht worden; Die Stellungnahmen haben - kurz zusammengefasst – folgenden Inhalt: Bedenken rechtlicher Natur; Bedenken hinsichtlich der zusätzlichen Verkehrsbelastung vor allem während der Bauzeit; Bedenken aufgrund schwerwiegender Eingriffe in die dort bestehenden Feuchtgebiete und die Hydrogeologie; Bedenken hinsichtlich der Beeinträchtigung der Denkmäler aus dem 1. Weltkrieg, Beeinträchtigung bzw. Zerstörung des Lebensraumes für Fauna insbesondere des Auerwildes, Beeinträchtigung des Weltnaturerbes Dolomiten, Beeinträchtigung des Landschaftsbildes und des Erholungswertes der Landschaft, Beeinträchtigung von Trinkwasserquellen, Verursachung von Bodenerosion, negative Auswirkungen auf die CO₂- Bilanz.

Die UVP-Arbeitsgruppe hat zu den oben angeführten Einwänden Stellung genommen; diese Schlussfolgerungen der UVP-Arbeitsgruppe zu den Einwänden werden von der Landesregierung geteilt.

Der Umweltbeirat hat im Gutachten Nr. 19/2012 für die Verwirklichung des obgenannten Vorhabens folgende Auflagen gestellt:

1. Brücken und Querungen von Demanialgewässern müssen vom Amt 30.1 - Öffentliches Wassergut mit eigenem Bewilligungsdekret genehmigt werden.
2. Die Auszeige der Bäume erfolgt erst nach genehmigter Kulturänderung und ausgestellter Baukonzession.
3. Die Baustellenzufahrt zur Bergstation ist in Absprache mit der Forstbehörde tiefer zu legen.
4. Im oberen Bereich der Piste Schafalm sind Teilflächen der Piste von jeglichen Erdbebewegungen auszusparen. Diese Teilflächen sind vor Arbeitsbeginn abzugrenzen.
5. Vor der Auszeige ist sowohl der Pisten - als auch der Böschungsrand zu markieren.
6. Die Arbeiten zur Habitatspflege für das Auerwild werden vom Forstinspektorat Welsberg durchgeführt. Der entsprechende Betrag ist von der Helm – Rotwand AG zur Verfügung zu stellen.

Awersio il progetto sono state presentate 6 osservazioni da parte di privati: le osservazioni contengono – riassunti brevemente - dubbi di natura giuridica, preoccupazioni circa l'inquinamento causato dal traffico soprattutto durante la fase di cantiere; preoccupazioni per gli interventi sulle zone umide e sulla situazione idrologica; preoccupazioni per eventuali danneggiamenti dei monumenti della 1. Guerra Mondiale, preoccupazioni per danneggiamento e distruzione dell'habitat faunistico in particolare del gallo forcello, ripercussioni negative sul Patrimonio Naturale dell'Umanità Dolomiti, sul quadro paesaggistico, preoccupazioni per danni alle sorgenti per l'acqua potabile, erosione del suolo e bilancio CO₂ negativo.

Il gruppo di lavoro ha preso posizione sulle osservazioni presentate; la Giunta provinciale le condivide tali conclusioni del gruppo di lavoro.

Il comitato ambientale nel succitato parere n. 19/2012 ha imposto per la realizzazione della succitata opera le seguenti condizioni:

1. Ponti ed attraversamenti di rivi demaniali devono essere approvati dall'Ufficio 30.1 - Demanio idrico con decreto di concessione.
2. L'assegnazione degli alberi verrà eseguita soltanto dopo il cambiamento di coltura ed il rilascio della concessione edilizia.
3. La strada di cantiere alla stazione a monte deve essere spostata più a valle in accordo con l'Autorità Forestale.
4. Nell'ambito a monte della pista da sci „Schafalm“ parti della pista devono essere esclusi da ogni intervento. Tali ambiti dovranno essere delimitati prima dell'inizio dei lavori.
5. Prima dell'assegnazione dovranno essere marcati sia il bordo della pista che il bordo delle scarpate.
6. I lavori per la cura dell'habitat del gallo forcello saranno eseguiti dall'Ispettorato Forestale di Monguelfo. Il relativo importo dovrà essere messo a disposizione dalla Helm – Rotwand SpA.

7. Innerhalb von 3 Monaten ab der Inbetriebnahme der Aufstiegsanlage „Drei Zinnenblick“ ist die Einhaltung des Lärmgrenzwertes bei den nächstgelegenen Gebäuden der Talstation gemäß D.LH vom 06.03.1989, Nr. 4 nachzuweisen.
 8. Das Gesuch um wesentliche Änderung einer bestehenden Wassernutzung für die Erhöhung der Konzessionswassermenge muss beim Amt für Gewässernutzung eingereicht werden, mit Bezug auf die Wasserkonzession D/9067.
 9. Die Arbeiten müssen von einem Geologen beaufsichtigt werden.
 10. Das Projekt befindet sich in den Trinkwasserschutzgebieten der Quellen Wadl sowie Pfitschers Brunn und Waldlasseck. Es müssen daher die Vorschriften eingehalten werden, die in der hydrogeologischen Studie zur Ausweisung des Trinkwasserschutzgebietes sowie in der hydrogeologischen Studie, die dem Projekt beigelegt ist, enthalten sind.
 11. Insbesondere müssen die Grabungstiefen von max. 1 m in den Zonen II und 3 m in den Zonen III eingehalten werden.
 12. An den Trinkwasserquellen „Wadl“, Pfitschers Brunn und Waldlasseck müssen während der Bauarbeiten im Schutzgebiet Beweissicherungsmessungen bezüglich Schüttung, Wassertemperatur und Trübung durchgeführt werden. Das Messprogramm muss mit dem Amt für Gewässernutzung abgestimmt werden. Die Messungen werden in Anwesenheit bzw. in Kenntnis des Konzessionärs der Trinkwasserquellen durchgeführt. Das diesbezügliche Messprotokoll muss auf der Baustelle jederzeit zur Einsichtnahme aufliegen.
 13. Bei Trübung einer Quelle oder bei außerordentlichen Änderungen der Messparameter sind die Arbeiten unverzüglich einzustellen und die weitere Vorgangsweise mit dem beauftragten Geologen und dem zuständigen Geologen im Amt für Gewässernutzung abzuklären. Die Quelle ist unverzüglich aus der Trinkwasserleitung auszuleiten und darf erst wieder eingeleitet werden, wenn sich die Trinkwasserqualität wieder stabilisiert hat. Für die Zwischenzeit muss eine Ersatztrinkwasserversorgung bereitgestellt werden.
7. Entro 3 mesi dalla messa in esercizio dell'impianto di risalita „ Drei Zinnenblick“ deve essere comprovata l'osservanza dei valori limiti concernente l'inquinamento prodotto da rumore nei pressi della stazione a valle dagli edifici più vicini.
 8. La domanda per la modifica sostanziale per un'utenza idrica esistente per l'aumento della quantità d'acqua concessa deve essere presentata presso l'Ufficio gestione risorse idriche con riferimento alla concessione d'acqua D/9067.
 9. I lavori dovranno essere accompagnati da un geologo.
 10. Il progetto è situato nelle aree di rispetto dell'acqua potabile delle sorgenti Wadl, Pfitschers Brunn und Waldlasseck. Di conseguenza devono essere rispettate le prescrizioni dello studio idrogeologico per l'istituzione dell'area di rispetto e dello studio idrogeologico allegato al progetto.
 11. In particolare devono essere rispettate le profondità massime di scavo di 1 m nelle zone II e di 3 m nelle zone III.
 12. Le sorgenti “Wadl” Pfitschers Brunn e Waldlasseck devono essere monitorate durante l'esecuzione di lavoro in zona di rispetto misurando portata, temperatura dell'acqua e torbidità. Il programma di monitoraggio deve essere concordato con l'Ufficio Gestione risorse idriche. Le misure vanno eseguite in presenza o conoscenza del concessionario delle sorgenti idropotabili. Il protocollo dei dati deve essere a disposizione in ogni momento in cantiere.
 13. Se si verificano intorbidimenti o cambiamenti straordinari delle misure della sorgente, i lavori dovranno cessare immediatamente e l'ulteriore modo di procedere dovrà essere stabilito dal geologo incaricato e dal geologo competente dell'Ufficio gestione risorse idriche. La sorgente deve essere immediatamente staccata dall'acquedotto e può essere immessa di nuovo soltanto quando la qualità dell'acqua potabile si è ristabilita. Nel frattempo si deve mettere a disposizione un'approvvigionamento idropotabile di sostituzione.

14. In den betroffenen Schutzgebieten müssen während der Bauarbeiten alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um eine Beeinträchtigung der Grund- und Oberflächenwässer zu verhindern, insbesondere dürfen bei den eingesetzten Maschinen vor Ort keine Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Die Lagerung des Treibstoffs für die Baumaschinen muss außerhalb des Schutzgebietes erfolgen. Es muss auf jeden Fall das Betanken der Maschinen nach den Bestimmungen des Art. 19 des Dekretes des LH Nr. 3 vom 29. Jänner 1980 erfolgen. Die Baumaschinen dürfen nicht in der offenen Baugrube abgestellt und geparkt werden. Es müssen ausreichend Treibstoffbindemittel zur unmittelbaren Verfügung bereitstehen, um im Falle von Verlusten bzw. Unfällen das Einsickern von Treibstoff in den Boden zu verhindern.
15. Es muss am Eingang der Baustelle das Vorhandensein des Trinkwasserschutzgebietes durch ein Hinweisschild gekennzeichnet werden. Der Bauleiter informiert diesbezüglich die Firmen und Bauarbeiter über die oben genannten Maßnahmen.
16. Sollten im Bereich der Wasserschutzgebiete während des Aushubs Wasseraustritte festgestellt werden oder Bodenverunreinigungen mit Treib- bzw. Schmierstoffen auftreten, so muss das Amt für Gewässernutzung sofort benachrichtigt werden und ein Geologe sofort zur Sanierung und weiteren Bauaufsicht hinzugezogen werden.
17. Bei den Aushubarbeiten in den Trinkwasserschutzgebieten sind humusreiche Schichten auszusondern um diese lediglich in der obersten Bodenschicht wieder einzubauen. Die ausgehobenen bzw. wiederverfüllten Flächen sind sofort zu begrünen. Dabei ist zu beachten, dass die oberste Bodenlage mit Humus abgedeckt wird. Weder jetzt noch künftig dürfen Jauche oder Gülle zur Düngung ausgebracht werden.
18. Alle Skipisten und Rodelbahnen müssen eine stabile und lückenlose Begrünung haben. Der Abfluss des Oberflächenwassers muss geregelt werden, um Erosionen zu vermeiden.
14. Durante l'esecuzione dei lavori nella zona di rispetto dell'acqua potabile devono essere adottate le necessarie cautele per impedire l'inquinamento delle acque superficiali e di falda, in particolar modo non possono essere eseguiti lavori di manutenzione in luogo sui macchinari utilizzati. Lo stoccaggio dei combustibili nel cantiere deve avvenire al di fuori della zona di rispetto dell'acqua potabile. Il rifornimento deve in ogni caso essere eseguito secondo le direttive dell'art. 19 del decreto del Presidente della Giunta Provinciale n. 3 del 29 gennaio 1980. I macchinari non possono essere depositati o parcheggiati nello scavo aperto. Deve essere sufficientemente messo a disposizione del legante per combustibili, per poter impedire in caso di perdite o incidenti la dispersione del combustibile nel terreno.
15. All'entrata del cantiere deve essere indicato con adeguata segnaletica l'esistenza della zona di rispetto per acqua potabile. A tal riguardo il direttore dei lavori informa le ditte e gli addetti al cantiere sulle disposizioni sopra citate.
16. In caso di fuoriuscite d'acqua o contaminazioni del sottosuolo con carburante o lubrificanti durante le attività di scavo nelle aree di rispetto dell'acqua potabile, si dovrà informare immediatamente l'Ufficio gestione risorse idriche; inoltre deve essere incaricato immediatamente un geologo per il risanamento e l'ulteriore supervisione degli stessi.
17. Durante i lavori di sbancamento nelle aree di rispetto dell'acqua potabile devono essere separati gli strati di humus per poterli riutilizzare negli strati superficiali. Le aree di sbancamento e rinterro devono essere rinverditi immediatamente. Si deve tenere conto che il suolo deve essere ricoperto con humus. Ne adesso ne in futuro deve essere sparso liquame e colaticcio per la concimazione.
18. Tutte le piste da sci e slittino devono essere ricoperte da un manto erboso stabile e continuo ed il deflusso delle acque superficiali è organizzato in modo da evitare fenomeni di erosione.

19. Sickerschächte innerhalb der Trinkwasserschutz-zonen sind verboten. Die Versickerung der anfallenden Wässer (z.B. Schmelzwässer) muss großflächig über oberflächliche Sickermulden erfolgen. Entwässerungsgräben müssen so angelegt werden, dass das Wasser nicht direkt in Richtung der Trinkwasserquellen fließen kann, sondern außerhalb die Zone II geleitet werden.
20. Während des Betriebes des Skigebietes dürfen im Bereich der Trinkwasserschutzgebiete ausschließlich Pistenfahrzeuge eingesetzt werden, die mit biologisch abbaubaren Treibstoffen betrieben werden.
21. Die Verwendung von chemischen Pistenpräparierungsmitteln oder anderen chemischen Produkten, zum Beispiel zum Schmelzen von Eis, ist verboten.
22. Das Detailprojekt für die Errichtung der Abwasserleitungen samt Anschluss an den Hauptsammler und das Projekt der Kleinkläranlage muss dem Amt für Gewässerschutz 4 Monate vor Baubeginn zur Genehmigung nachgereicht werden.
23. Die Bachüberquerungen werden in der vorgeschlagenen Art und Weise genehmigt. Vor Beginn der Arbeiten muss ein ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet des naturnahen Wasserbaues namhaft gemacht werden, der die Arbeiten unter ökologischen Gesichtspunkten betreut.
24. Die Trasse der Anlagen sowie der Verlauf der Skipisten müssen in Fachplan für Skipisten ausgewiesen werden.
25. In Bezug auf die im Projektgebiet vorhandenen und historisch bedeutsamen Schützen-gräben aus dem Ersten Weltkrieg muss das verbindliche Gutachten des Amtes für Bodendenkmäler zum gegenwärtigen Projekt eingeholt werden.
26. Es muss darauf geachtet werden, dass das Schmelzwasser der Schipisten nicht den Feuchtfächen zugeführt wird, wobei die örtliche Versickerung nachgewiesen werden muss.
27. Zum Schutz der Vogelpopulation muss die Markierung der Seile der Aufstiegsanlagen auch während der Betriebszeit erfolgen.
19. Pozzetti drenanti sono proibiti nelle aree di rispetto dell'acqua potabile. Lo smaltimento delle acque presenti (p.e. di scioglimento della neve) avviene mediante estese conche di assorbimento superficiali. I canaletti di drenaggio devono essere disposti in modo tale che l'acqua non defluisca in direzione delle sorgenti idropotabili, ma venga deviata fuori dalla zona II.
20. Durante l'attività della zona sciistica possono essere impiegati, nelle aree di rispetto dell'acqua potabile, esclusivamente mezzi da neve con carburante biodegradabile.
21. E' vietato l'utilizzo di sostanze chimiche per la preparazione di piste o l'uso di altri prodotti chimici, utilizzati ad esempio per sciogliere il ghiaccio.
22. Il progetto di dettaglio riguardante le condotte delle acque reflue con l'allacciamento all'esistente condotta principale e la realizzazione del mini impianto di depurazione va presentato per l'approvazione all'ufficio tutela delle acque 4 mesi prima l'inizio dei lavori.
23. Gli attraversamenti dei rii vengono approvati come proposto. Prima dell'inizio dei lavori deve essere nominato un esperto in ingegneria idraulica naturalistica, che segue i lavori sotto il punto di vista ecologico.
24. Il tracciato delle piste e degli impianti devono essere inseriti nel piano di settore piste da sci.
25. In relazione alla presenza di trincee e percorsi della prima guerra mondiale di rilevante importanza storica presenti nel terreno oggetto del progetto deve essere acquisito un parere vincolante da parte dell'ufficio provinciale Beni archeologici.
26. Le acque di scioglimento della neve non devono essere convogliate verso le aree umide esistenti. Devono perciò essere indicati i percorsi di scorrimento previsti in loco.
27. Devono essere previsti segnalatori lungo le funi degli impianti a protezione del volo dell'avifauna.

28. Durch großräumige Zäunung des talseitigen Bereiches unterhalb der Zusammenführung der neuen Aufstiegsanlagen muss das Areal als Ruhezone gegen Varianteschifahrer sichergestellt werden.
29. Die Wanderwege, die unterbrochen oder beschädigt werden, müssen nach Abschluss der Bauarbeiten wieder instand gesetzt werden.
30. Alle von den Erdbewegungsarbeiten betroffenen Flächen müssen nivelliert, an das angrenzende Gelände angeglichen und fachgerecht begrünt werden.
31. Alle Böschungen müssen flacher geplant werden, um den Bewuchs zu fördern.
32. Im Rahmen der Erdbewegungen muss ein geeigneter Verdichtungsgrad eingefordert werden.
33. Im Bereich des Biotops Lang Bödenle Moos muss der Verlauf der Piste um mindestens 20 m östlich verschoben werden, um auch in der Bauphase den nötigen Schutzabstand vom Feuchtraum zu gewähren.
34. Bei der Unterführung A muss die Aufweitung der Flügelmauern auf den statisch notwendigen Böschungswinkel reduziert werden.
35. Im Bereich der Unterführung B muss der bestehende Konflikt bezüglich der Sicherheit der Varianteschleife eindeutig gelöst werden.
36. Die Überarbeitung der architektonischen Gestaltung der Stationen der Aufstiegsanlagen muss im Einvernehmen mit dem Amt für Landschaftsschutz erfolgen.
37. Die vorspringenden Deckenkränze müssen bei allen Gebäuden entfallen.
38. In der Bergstation der Aufstiegsanlage Drei Zinnen Blick – Schafalm muss das Obergeschoss entfallen; zur Unterbringung des Erste-Hilfe Raumes soll eine ebenerdige Lösung angedacht werden; zudem muss die Einbettung des Untergeschosses in den künstlichen Hang mit Rücksicht auf die vorhandenen Schützengräben verbessert werden.
28. Nella zona a valle presso i nuovi impianti di risalita deve essere prevista una vasta recinzione per evitare percorsi di discesa fuoripista.
29. I sentieri che vengono interrotti o danneggiati, a lavori ultimati dovranno essere ripristinati.
30. Tutte le aree interessate dai lavori di movimento terra devono essere livellate, raccordate al terreno circostante ed efficacemente rinverdate.
31. Tutte le scarpate devono essere addolcite nelle pendenze in modo da favorire la crescita della vegetazione.
32. Nell'esecuzione dei movimenti di terra deve essere assicurato un adeguato grado di ripopolamento della vegetazione.
33. Nella zona vicino al Biotopo Lang Bödenle Moos, il tracciato della pista deve essere spostato di 20 metri verso est, per consentire una protezione adeguata dell'area tutelata durante la fase di costruzione.
34. Nel sottopasso A l'apertura dei muri d'ala per motivi statici deve limitarsi all'angolo di scarpata assolutamente necessario.
35. Nel sottopasso B deve essere risolto definitivamente il conflitto con il tracciato della pista di variante prevista.
36. La rielaborazione delle sistemazioni architettoniche deve essere eseguita in accordo con l'Ufficio Tutela del paesaggio.
37. Devono essere eliminati tutti gli sporti di gronda di tutti i tetti di copertura.
38. Nella stazione a monte dell'impianto di risalita "Schafalm" deve essere eliminato il piano superiore; i vani pronto soccorso possono essere previsti nello stesso piano; l'inserimento-copertura del piano interrato nella parete artificiale deve essere migliorato rispettando le trincee esistenti.

39. In der Talstation der Aufstiegsanlage Drei Zinnen Blick muss die Decke des Schrägaufzuges ebenfalls begrünt werden.
40. In der Mittelstation der Aufstiegsanlage Schafalm müssen statisches System, Seilbahntechnik und Benutzerflüsse im Einklang gebracht sowie die Einbettung in den Hang verbessert werden.
41. in der Talstation der Aufstiegsanlage Schafalm muss die Hangverbauung als Stützmauer bündig mit dem Sessellager ausgeführt werden.
42. Eine ökologische Baubegleitung ist nötig, wobei ein entsprechender Experte vor Durchführung der Arbeiten vom Bauherrn namhaft gemacht werden muss.
43. Die Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen mit einem Wert von 280.000 Euro, muss durch die entsprechende Grundverfügbarkeit vor Erlass der Baukonzession nachgewiesen werden.
44. Als Sicherstellung für die Einhaltung der angeführten Ausführungsvorschriften ist der Forstbehörde eine Kautions von 100.000 Euro zu hinterlegen.
45. Sämtliche vorgeschlagene Minderungs- und Ausgleichsmaßnahmen und die vom Fach- bzw. Bauleitplan vorgesehenen Beschränkungen sind mit entsprechenden graphischen Planunterlagen anzufertigen, wobei die notwendigen zuständigen Behörden, die Fachleute, die Grundstücksverfügbarkeit und die Finanzierungsmittel erklärt werden müssen.
46. Es muss eine landschaftsökologische Begleitplanung für die potentiellen Konfliktbereiche des Kropfmooses (Wasserhaltung Bau Mittelstation und Einrichtung Baustelle samt Ablagerungsflächen) sowie des Biotops Lang Bödenle Moos (Geländeeinschnitt Pistenbau, Verlegung Druckrohrleitung Beschneiungsanlage sowie Überbauung Abflussgraben) und für die Gestaltung der steilen Böschungen vorgelegt werden.
39. Nella stazione a valle dell'impianto di risalita "Drei Zinnen Blick" il tetto dell'ascensore deve essere rinverdito.
40. Nella stazione intermedia dell'impianto di risalita „Schafalm“ deve essere migliorato l'accesso degli sciatori con i vani tecnici e la struttura portante, nonché le scarpate di copertura verso il versante.
41. Nella stazione a valle dell'impianto di risalita "Schafalm" la sistemazione del versante deve prevedere un muro di contenimento che continui lungo la struttura del magazzino seggiole.
42. È necessaria una direzione dei lavori di un esperto ecologo, che dovrà essere nominato dal committente prima dell'esecuzione dei lavori.
43. La disponibilità dei terreni per la realizzazione delle opere di compensazione previste per un ammontare complessivo di 280.000 Euro deve essere dimostrata prima del rilascio della concessione edilizia.
44. A garanzia dell'esecuzione di lavori deve essere versata una cauzione di 100.000 Euro all'autorità forestale.
45. Tutte le misure di mitigazione e quelle di compensazione previste oltre alle limitazioni previste dal piano di settore ed urbanistico devono essere contenute e specificate in un apposito progetto grafico: soggetti ed autorità coinvolte, professionalità, proprietà ed importi disponibili.
46. Deve essere prevista una progettazione di integrazione paesaggistico-ecologica per i punti di potenziale conflitto della Palude Kropfmoos (ritenzione di acque nella costruzione della stazione intermedia e allestimento del cantiere comprese le aree di deposito) e del Biotopo Lang Bödenle Moos (realizzazione pista, posa delle tubazioni per l'impianto di innevamento, -sovrappasso del fosso di deflusso) e per la sistemazione delle scarpate più ripide.

47. Im Pistenbau müssen die bestehenden Rasensoden wiedereingebaut werden; in landschaftsökologisch sensiblen Bereichen ist, sofern hydrogeologisch vertretbar, auf Fremdeinsaat zu verzichten.
48. Das Monitoring mit Ex-ante- und Ex-post-Bewertung der umgesetzten Ausgleichsmaßnahmen im Bereich Flora (*Iris Sybirica*, *Myricaria germanica*) und Fauna (Auer- und Birkhuhn) muss in Absprache mit Amt für Naturparke und durch jährliche Berichte an das Amt für Umweltverträglichkeitsprüfung erfolgen.
49. Die Ausgleichsmaßnahmen, die Feuchträume betreffen müssen im Einvernehmen mit dem Amt für Landschaftsökologie durchgeführt werden.
50. Im Sinne des Art. 18, Absatz 1 des Landesgesetzes vom 5. April 2007, Nr. 2, Nr. 7, muss der Projektträger nach Fertigstellung des Bauvorhabens und mindestens 15 Tage vor Inbetriebnahme bei der Umweltagentur das Ansuchen um Bauabnahme einreichen.

Die Landesregierung teilt die Bewertungen und Auflagen des Umweltbeirates.

Die Landesregierung

beschließt

einstimmig in gesetzmäßiger Weise

1. das Projekt für die Realisierung einer skitechnischen Verbindung der Skigebiete Helm und Rotwand in der Gemeinde Sexten zu genehmigen, wobei die im Gutachten des Umweltbeirates Nr. 19/2012 enthaltenen Auflagen einzuhalten sind;
2. diesen Beschluss im Amtsblatt der Region und auf den Web-Seiten des Landes Südtirol zu veröffentlichen.

DER LANDESHAUPTMANN

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R.

47. Nel corso della realizzazione delle piste devono essere riutilizzate le zolle erbose esistenti; sulle superfici ad alta sensibilità ecologica, se consentito dalla stabilità idrogeologica, deve essere evitata la semina di specie non adatte al sito.
48. Deve essere previsto un monitoraggio per documentare all'Ufficio Valutazione di impatto ambientale con valutazione ex-ante ed ex-post degli Habitat delle specie protette floristiche (*Iris Sybirica*, *Myricaria germanica*) e faunistiche (gallo cedrone e gallo forcello) in accordo con l'ufficio Parchi Naturali.
49. Le misure di compensazione che interessano le aree umide devono essere eseguite in accordo con l'Ufficio ecologia del paesaggio.
50. Ai sensi dell'art. 18, comma 1 della legge provinciale 5 aprile 2007, n. 2 una volta terminata l'opera ed almeno 15 giorni prima della messa in esercizio, il committente deve presentare all'Agenzia per l'ambiente, la richiesta di collaudo.

La Giunta provinciale condivide le valutazioni e condizioni del comitato ambientale.

La Giunta provinciale

delibera

ad unanimità dei voti legalmente espressi

1. di approvare il progetto per la realizzazione di un collegamento sciistico tra la zona "Monte Elmo" e "Croda Rossa" nel comune di Sesto, alle condizioni imposte dal comitato ambientale nel parere n. 19/2012;
2. di pubblicare la presente delibera nel Bollettino Ufficiale della Regione e sul sito internet della Provincia Autonoma di Bolzano.

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.